UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCVIII. 208. Christian, Churfürst zu Sachsen, halten am Wort und der Lehre. Im Th. Mag ich unglück, &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

Weil ers so gar hoch hat gebracht; Sein datum steht auf lauter krieg, Und meynt, er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch, O wahrer GOtt, lebst gleichwohl noch, Die sach ist dein, das wort ist dein, Drum laß es dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh himml und erd, Eh daß dein kirch vertilget werd, Ohn dich hat sie kein aufenthalt, Drum brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns, streit wider ihn, Damit der blut-hund nicht gewinn, Vergiß, HErr, der gefangnen nicht, Und tröste die, so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land, Gib uns ihm ja nit in sein hand. Erhalt uns, HErr, dein liebes wort, Daß wir dich loben hier und dort.

CCVIII. 208.

Christian, Churfürst zu Sachsen, halten am Wort und der Lehre.

Im Th. Mag ich unglück, rc.

DU GOtt allein hab ichs gestellt, Wies ihm gefällt, Drin will ich mich ergeben :,: Von ihm laß ich in keiner noth, Er ist mein GOtt Im tod und auch im leben: Hab nie geacht Eins menschen macht, Bey GOTT ich bleib, Wag guth und leib, Er kan mirs wieder geben.

2. Ob diese welt schon tobet sehr, Ob reiner lehr, Und will mich davon führen :,: Muß sie Gotts wort doch lassen stahn, Und kein danck han, Er kan ihrm trutz bald steuren: GOtt ist mit mir Nach allr begier, Die sach ist sein, Er weiß allein Das

recht

recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht, Nach seiner pflicht, Er kan mich wohl behüten :,: Viel wohlthat hat er mir erzeigt, Wie sichs eräugt, Nach aller seiner güte, Hält bey mir vest, Mich nicht verläst In angst und noth, In kreutz und tod, Zu ihm steht mein gemüthe.

4. Seins worts will ich mich nehmen an, Davon nicht lahn, So lang ich leb auf erden :,: Damit der reinen lehre schatz Von menschensatz, Mög recht geläutert werden: Menschlich gedicht Bestehet nicht, Gotts wort allein Gibt hellen schein, Und zeigt das ewig leben.

5. So hilff mir nun HErr JESU Christ, Zu aller frist, Daß mirs ja wohl gelinge :,: Dein geist, gnad und kraft mir auch gib, Daß ich dich lieb Und fürcht für allen dingen. Was kan die welt, Die auf mich hält, GOTT ist mein hort, Sein ewigs wort Das wird mit mach durchdringen.

CCIX. 209.

M. Christ. Keimann.

Die JEsum liebende Seele.

Einen JEsum laß ich nicht, Weil er sich vor mich gegeben, So erfordert meine pflicht, Klettenweiß an ihm zu kleben. Er ist meines lebens licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht, Weil ich soll auf erden leben: Ihm hab ich voll zuversicht, Was ich bin und hab ergeben, Alles ist auf ihn